



7. Dezember 2022

Schriftliche Anfrage

von Martin Busekros (Grüne)
und Dominik Waser (Grüne)

Im letzten Jahr wurde das Angebot ewz.solarzüri seitens des EWZ durch Plakatkampagnen intensiv beworben. Das Angebot auf den ersten Blick relativ simple. Jedoch sind nun vermehrt kritische Stimmen zu hören, die nicht zufrieden sind mit dem Versprochenen, sich fehlgeleitet fühlen oder sogar von Fehlanreizen sprechen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:
Fragen:

1. Wie hoch ist der durchschnittliche LCOE(*levelized cost of electricity*) der durch Solarzüri gebauten Solaranlagen?
2. Wie kommt der verrechnete und anschliessend erstattete Preis von 15.63 Rp./kWh bei Solarzüri zu Stande?
3. Bitte um eine Beispielrechnung mit Vergleich der gesamten Stromrechnung vor und nach dem Kauf von 10m² Solarfläche über Solarzüri.
4. Wird klar genug aufgezeigt, dass durch den Kauf von Solarfläche lediglich der Energielieferteil entfällt?
5. Wie viele Beschwerden von Kund*innen von Solarzüri hat es gegeben?
6. Wie rechtfertigt das EWZ, dass laut AGB §5 im Fall, dass die Kundschaft weniger Strom verbraucht als sie im HT bezieht, der Solarstrom zu NT verrechnet wird, anstatt für 15.63 Rp./kWh vergütet zu werden?
7. Wie rechtfertigt das EWZ, dass laut AGB §5 im Fall, dass die Kundschaft weniger Strom verbraucht als sie durch Solarzüri Jährlich bekommt dieser Strom entfällt, anstatt für 15.63 Rp./kWh vergütet zu werden?
8. Warum wird beim durch Solarzüri bezogenen Strom nicht analog zu pro.natur der Netzzuschlag rückvergütet?